Quelle:
Copyright:

Hiuc Radbertus (geboren 786 zu Soissons, seit 844 der berühmte Abt von Corvey, starb 865) der einzige, von dem man weiß, daß er auch eine Expositionem in Jeremiam geschrieben habe, in dem Zitierbuch der einzige ein vorkommt hat.
Bl. 82a enthält Codices „Incipit liber Bernardi Clarevallensis abbatis ad Almericum diaconum de diligendo deo". (Abgedr. in Bernardi Opera. Paris. 1719. tom I. pag. 587.)
96b Incipit liber ejusdem de praecepto et dispensatione.
„Domino abbati Columnensi &c (abgedr. l.c. pag. 502 sq.) endet 113b ohne Überschrift. Folgt mit Cap. 1 und 2 nach an Hugo, Ejusdem Bernardi Sermo exhortatorius ad milites templi. „Novum militiae genus super audivistis (Abgedr. l.c. pag. 547 sq.) endet 124a auf Hebräer Seite. Es folgt noch die Aufschrift: „Prologus domini Bernardi de sacramento corporis Christi:" folgt Seite b: „Quisquis nostri redemptoris vestigia imagine &c (in Reimen). Nach der Vorrede folgt (in gereimten Hexametern, in Form Abschnitte mit Aufschriften versehen) das Carmen. Erste Aufschrift: „Quod nempe edemque una caro sit quae nunc in altari de pane consecratur et illa quae de virgine nata et in cruce passa creditur". Ebenso: „Panis in altari verbi virtute sacratus &c endet 135b ohne Überschrift. Ich zweifle, daß Bernard Clarev. Verfasser dieses Gedichts sei; wenigstens steht es gewiß nicht in der Mabillonschen Ausgabe der sämtlichen und unterschobenen Werke Bernhards. Ich finde auch sonst keinen Bernardus, den ein solches Carmen zugeschrieben würde.
Bl. 136a folgen Capitel auf Überschrift Mirabilia Romae. Anfang: „Ut extraneis Teutonibus effet ad miraculum romanis ad honorem et dignitatem, Romana urbis pulchritudinem &c endet 142a. Diese Descriptio urbis Romae ist wörtlich entlehnt von einem XV Jhdt. sogenannten Werke: Mirabilia Romae, wenigstens dem Inhalte nach. Frühere Drucke 1040b und 1009d.

Dieser Kodex ist nicht mehr vorhanden (1952)

Ist vorhanden (1966)